

Newsletter 1.2009

Liebe Teilnehmer und Interessierte am Seminarprogramm
Journalismus. Das Team des Seminarprogramms sendet
herzliche Grüße aus Weingarten und freut sich auf ein
Wiedersehen. Das Programm ist unter
www.seminarprogramm.info abrufbar.

1. Akademie bekommt neue Direktorin

Verena Wodtke-Werner wird im November neue Direktorin der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die 48jährige promovierte Theologin tritt die Nachfolge von Dr. Abraham P. Kustermann an, der in den Ruhestand geht. Verena Wodtke-Werner ist derzeit Leiterin und Geschäftsführerin des Bildungswerkes der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Von 1993 bis 2000 war sie bereits als Referentin in der Akademie der Diözese tätig.

2. "Der zerbrochene Krug" und "Ritter Unkenstein" bei den Klosterfestspielen

Im zehnten Jahr der Weingartener Klosterfestspielen stehen Kleists "Der zerbrochene Krug" und Karl Valentins "Ritter Unkenstein" auf dem Programm. Als Regisseur konnte erneut der langjährige Intendant des Heilbronnnes Stadttheaters Klaus Wagner gewonnen werden. Premiere von "Der zerbrochene Krug" wird am 5. August sein. Bis zum 28. August sind 13 Aufführungen auf der Freilichtbühne geplant. Am zweiten Spielort, dem "Theater am Schloßle", wird es im Rahmen der Klosterfestspiele wieder herzlich-komödiantisch hergehen: Mit "Ritter Unkenstein" fiel die Wahl auf ein klassisches Karl-Valentin-Stück. "Ritter Unkenstein" hat am 29. Juli 2009 Premiere. Bis zum 23. August gibt es insgesamt elf Aufführungstermine auf der Freilichtbühne "Theater am Schloßle". Weitere Informationen: www.klosterfestspiele-weingarten.de

3. Neue Technik für den Kurs Hörfunkjournalismus

Mit neuen digitalen Aufnahmegeräten ausgestattet wurde der Kurs Hörfunkjournalismus. Die Rekorder der Marke Edirol sind so groß wie ein elektrischer Rasierapparat und mit einem großen Speicherchip ausgestattet. Die Weiterverarbeitung der Otöne erfolgt wie bisher mit digitaler Schnitt-Software auf Laptops.

4. Akademieabend mit Michael Hermann

Zum Thema "Demokratie, Telekratie oder Kasperltheater - Wie die Massenmedien die politischen Weltbilder Jugendlicher bestimmen" referiert Privatdozent Dr. Michael C. Hermann am 8. Juli 2009, 20 Uhr, im Weingartener Tagungshaus. Hermann gibt mit diesem Vortrag einen Einblick in seine Arbeit, mit der im Dezember 2008 im Fach Soziologie habilitiert wurde. Desinteressiert, unpolitisch, apathisch und zynisch - so werden gerne die politischen Einstellungen junger Menschen zur Politik beschrieben. Ob das so stimmt und wie Jugendliche auf den modernen Wahlkampf mit seinen starken Inszenierungen und Kampagnen reagieren, werden Fragen sein, denen Hermann nachgeht. Mit einer Feuerjonglage von Mischa Wirth und Manuel Baus von der Ravensburger Theater- und Zirkusschule "Moskito". Weitere Informationen unter www.seminarprogramm.info oder 0751 5686-0.

5. Crossmedialer Journalismus neu im Seminarprogramm

Vom 14.9.2009 bis 18.9.2009 findet erstmals der Kurs "Crossmedialer Journalismus" mit Claudia Blum statt. Die Diplom-Journalistin erklärt im Interview, was crossmedialer Journalismus ist und warum er zukünftig immer wichtiger werden wird.

Claudia Blum: *Ganz allgemein bedeutet crossmediales Arbeiten medienübergreifendes Arbeiten. Bezogen auf den traditionellen Tageszeitungsverlag bedeutet es konkret, dass eine gemeinsame Redaktion gleichzeitig die Zeitung von morgen, das rund um die Uhr aktualisierbare Onlineangebot und Inhalte für mobile Medien produziert. Aber erst durch ein integriertes Nachrichtenmanagement wird aus den Print- und Onlineausgaben ein sinnvoll abgestimmtes crossmediales Angebot. Arbeitsorganisatorisch setzen sich dafür Großraumbüros durch, in denen sämtliche Abläufe von einem zentralen Newsdesk aus gesteuert werden.*

Ist es zutreffend, dass vom Journalisten der Zukunft ganz andere Kompetenzen erwartet werden als heute und crossmediales Produzieren an der Tagesordnung sein wird?

Claudia Blum: *Die crossmediale Zukunft hat bereits begonnen, sie liegt nicht in weiter Ferne. Und medienübergreifend arbeitende Journalisten benötigen nicht ganz andere, sondern lediglich zusätzliche Kompetenzen. Dabei werden professionelle Kenntnisse wie Recherche oder das Repertoire der journalistischen Darstellungsformen nicht obsolet. Vielmehr müssen Journalisten neben dem Bericht für die Tageszeitung einen Teaser für die Onlineausgabe schreiben, oder beispielsweise einen Podcast formulieren und sprechen wie auch eine Bildsequenz herstellen und betexten können. Junge Journalisten halten das übrigens nicht für eine Zumutung, sie sind eher begeistert über die neue Vielfalt an Möglichkeiten, sich journalistisch auszudrücken.*

Noch spricht man vom crossmedialen Produzieren für verschiedene Medientypen. Erwarten Sie, dass diese alle auf einer neuen digitalen Plattform verschmelzen werden, traditionelle Medien also verschwinden werden?

Claudia Blum: *Das ist im wahrsten Sinne Science Fiction. Zunächst haben sich neben den traditionellen Medien Zeitung, Radio und Fernsehen die multifunktionalen Technologien Internet und Handy als Ausgabemedien etabliert. Demnächst*

Seminarprogramm Journalismus

wird das E-Book auch für journalistische Inhalte hinzukommen. All das wird momentan immer kleiner, leichter, schneller, besser. Doch es liegt im Wesen des Menschen, die Werkzeuge weiter zu entwickeln. Das World Wide Web ist gerade mal 15 Jahre alt, das ist nichts im Vergleich zur Gutenberg-Ära. Eine alles verschmelzende digitale Plattform ist somit denkbar, absehbar ist sie noch nicht. Print und Digital werden mittelfristig parallel existieren, doch der Trend der Transformation von Print zu Digital hat längst eingesetzt.

Als ein Motiv für crossmediales Arbeiten wird auch das damit verbundene Einsparpotenzial genannt. Können Medienunternehmen mit crossmedial arbeitenden Journalisten Geld sparen?

Claudia Blum: Unternehmen wollen immer sparen – aber crossmediales Produzieren ist kein Kostensenkungsprogramm. Das Mediennutzungsverhalten des Publikums zwingt die Verlage zu neuen Strategien mit erweiterten publizistischen Angeboten. Zeitungsverlage befinden sich zurzeit in einer ernsten Strukturkrise, die sich nicht schlicht durch Einsparung meistern lässt, sondern eigentlich nur noch, indem neue Erlösquellen erschlossen werden. Dafür muss auch in Teilen investiert werden.

Erwarten Sie durch diese Entwicklungen einen Qualitätsverlust?

Claudia Blum: Nein. Warum sollte die veränderte Organisation und Arbeitsweise zu einem Qualitätsverlust bei Spiegel, Zeit Süddeutscher Zeitung führen? Im Gegenteil kann sie überregionalen und regionalen Medien durch verbesserte Steuerung ambitioniertere Mitarbeiter zu mehr Qualität verhelfen – das belegen Beispiele in England. Grundsätzlich hängt Qualität ja Medium ab, sondern vom Programm und vom Niveau der Medienbeschäftigten.

6. Prior Pater Basilius zu Gast im Seminarprogramm

Der Prior des Benediktinerklosters Weingarten, Pater Basilius, stellte sich im März den Fragen der Teilnehmer der Schreibpraxis II. Pater Basilius, der bis vor kurzem im Kloster Maria Laach lebte, hat die Leitung des Weingartener Konvents übernommen. Der studierte Historiker und Theologe gab einen offenen Einblick in die Herausforderungen, vor denen das traditionsreiche Kloster auf dem Weingartener Martinsberg steht.

7. Weingartener Studenten machen Programm bei Radio Vatikan

15 Studentinnen und Studenten der PH Weingarten gestalten im August eine Woche lang das deutschsprachige Jugendprogramm von Radio Vatikan in Rom. Auf dem Programm stehen Sendungen zu den Themen "Jugendliche in der Multioptionsgesellschaft", "Weltbilder Jugendlicher heute", "Christlich-islamischer Dialog", "Ist Homosexualität heilbar?", aber auch ein Feature über die berühmte Gabler-Orgel in Weingarten. Auch der SWR plant eine Sondersendung aus den Studios in Vatikanstadt. Am Samstag, 8. August, sendet SWR 4 Bodenseeradio von 17 bis 18 Uhr Ausschnitte aus den Produktionen der Studenten.

8 Zahlreiche Gäste beim 4. Forum Journalismus

"Macht - Meinung - Monopol" war das Thema des letzten Forums Journalismus. Diskussionsteilnehmer waren Josef-Otto Freudenreich von der Stuttgarter Zeitung, Dieter Löffler vom Südkurier und Joachim Umbach vom Schwäbischen Verlag. Das Thema hatte zahlreiche Gäste, darunter viele Kritiker der Schwäbischen Zeitung, angezogen. Das Echo in der Presse war geteilt: So wurden einerseits zu kritische Fragestellungen moniert, andererseits eine zu brave Gesprächsführung kritisiert.

9 "Mords Quote" ist Thema des 5. Forum Journalismus

Mord und Totschlag stehen im Mittelpunkt des 4. Forums Journalismus am Donnerstag, 4. März 2010, 19 Uhr. Michael Hermann wird bei Musik und Fingerfood der Frage nachgehen, wie Medienschaffende eine brutale Realität konstruieren.

Seminarprogramm Journalismus

10. Unsere nächsten Kurse:

Kulturjournalismus

27. bis 31.7.2009

Jürgen Kanold/Axel Renner

Über die Sprache und die Themen des Feuilletons, über Kunst und Kultur in den Medien, über die Macht und die Verantwortung des Kritikers. In Kooperation mit den Bregener Festspielen.

Hörfunk- und Fernsehjournalismus

3. bis 7.8.2009

Dr. Markus Barnay/Dirk Polzin

Über die Grundlagen des Hörfunk- und Fernsehjournalismus - mit Workshops. In Kooperation mit dem SWR und dem ORF Vorarlberg.

Bildjournalismus

17. bis 21.8.2009

Ernst Fessler

Im Fokus dieses Kurses: Der Blick fürs journalistische Bild, das Auge fürs Motiv.

Wirtschaftsjournalismus

7. bis 11.9.2009

Armin Zimny

Wie man schwierige ökonomische Themen Lesern verständlich präsentiert

NEU Crossmedialer Journalismus NEU

14. bis 18.9.2009

Claudia Blum

Weblog, Podcast, Video und Wiki - der Journalist im Multimedia-Zeitalter

Öffentlichkeitsarbeit

12.10. bis 16.10.2009

PD Dr. Michael C. Hermann/Axel Renner

Über die Strategien der Public Relations, speziell für Non-profit-Organisationen

Weitere Informationen: www.seminarprogramm.info; weingarten@akademie-rs.de; 0751 5686-0

Wir würden uns freuen, Sie in Weingarten wieder zu sehen

Mit vielen Grüßen,

Dr. Michael C. Hermann (Wissenschaftliche Leitung),

Dr. Rainer Öhlschläger (Verantwortlich)

Carina Schöffeler (Assistenz)